

**Beiträge zum Thema „Kirche auf dem Lande“ der Regionalgruppe Nord-West für den GEKE-Studienprozess auf ihrer Tagung vom 29.-31. März 2023 in Altenkirchen**

- Die Vielfalt der Situationen in den Mitgliedskirchen lässt eher von „Kirche in ländlichen Räumen“ als von „Kirche auf dem Lande“ sprechen.
- Hinter den Fragen zur Situation der Kirche in ländlichen Räumen verbirgt sich – auch aktuell – die ekklesiologische Grundfrage: Was ist Kirche bzw. Gemeinde?
- Gemeinwesenorientierung ist ein wichtiges Anliegen im Nachdenken über Kirche in ländlichen Räumen für alle Mitgliedskirchen. Die Frage nach der Identität evangelischer Gemeinden steht dazu in einer gewissen Spannung.
- In der Betrachtung von Kirche in ländlichen Räumen verdichten sich wie in einem Brennglas Themen der allgemeinen Kirchenentwicklung: Überforderung von Haupt- und Ehrenamtlichen, Konkurrenz um Ehrenamtliche mit anderen Gruppen, Pfarrer\*innen-Mangel, Gebäudeentwicklung, Klimaschutz etc.
- In vielen praktischen Fragen wurde die Wahrnehmung geschildert, dass Strukturfragen von oben von Kirchenleitungen, Verwaltung und Synoden gestellt werden, während die Akteure\*innen vor Ort die Bedürfnisse und Fakten in ländlichen Räumen in den Vordergrund stellen.
- Vertreter\*innen der Nordwest-Gruppe beobachten in den deutschen Gliedkirchen die Tendenz zur Verteidigung der Volkskirche und ihrer Strukturen. Das ist keineswegs das Problem aller Mitgliedskirchen der GEKE.
- Die GEKE-Studie zu Kirche in der Diaspora enthält dahingehend wichtige theologische Beiträge zu Theorie und Praxis von „Kirche in ländlichen Räumen.“
- Theologisch stellen sich neuerlich Fragen der Kirchenentwicklung: Welche geistlichen Impulse will die Kirche in die Gesellschaft setzen? Wie bestimmt sie dazu selber ihre Relevanz aus der Verkündigung des Wortes Gottes? Welche Symbolwerte bringt sie mit ihren Gebäuden und Arbeitsfeldern in die ländlichen Räume ein?
- Wenn auch nicht aus einer Mitgliedskirche der GEKE Nordwest-Gruppe formuliert der MAR (mouvement d’action rurale- Landbewegung) aus dem Bereich der französischen protestantischen Kirchen (EPUDF und UEPAL) beispielhaft Beiträge der Kirchen zum Leben auf dem Lande: Zeugnis für das Evangelium, Bedeutung der Gemeinschaft, Synergie mit anderen gesellschaftlichen Gruppen, kirchlich-theologische Beiträge zu aktuellen Themen (Klima, Trockenheit, Generationenvertrag, Rolle der Frau etc.), Stimme einer Diaspora-Kirche, Wahrnehmung von Schöpfung und Wohlstand (Ausdruck von Dankbarkeit, Ehrfurcht in der Öffentlichkeit).

Markus Schaefer April 23